Neue Erde

Ein zärtlich-kraftvoll blühendes Paradies, jetzt aus der Stille geboren, jetzt in die Stille sterbend, friedvoll schwebend in der unendlichen Weite des Universums, lustig, mild und voller Geheimnis.

Wie Staub. Wie Staub sind alle Systeme, an die wir uns hielten, auseinandergebrochen. Es war eine große Erschütterung, aber mehr wegen der Ängste der Menschen, die sich daran klammerten, als von der Bruchstelle selbst. Wie Staub, fast unmerklich, alle auf einmal. Weil ja alles verbunden ist. Kein Staubkorn hüpft allein.

Nur ein paar Tage, drei vielleicht, dann beginnt sich der Staub langsam zu legen.

Und all diejenigen, die die Sehnsucht spürten, die ihr Herz geöffnet, den Blick in die andere Welt gewagt hatten, deren Seele sich ihrer Herkunft erinnerte, die weit und eins und still waren, die ICH sagten und ES sang - alle die bekamen einen Helfer von anderer Art. Wesen, von Sternen, die wir mit bloßem Auge nicht sehen. Wesen, die helfen und deren Tür aus reinem Sein ist.

Sie standen uns bei. Und mit ihren Kräften begannen wir die Arbeit mit Freude. Ein kleiner Windhauch genügte, und all unsre Schrecknisse kamen unter dem Staub zum Vorschein. Vergiftete Böden, zerbrochene Materie, Übriggebliebenes aus hunderten von Jahren Raubbau, Waffen in den Hallen der einst Großen und Waffen in den Händen von Kindern, Systeme voll Gier und Leben in Belanglosigkeiten, verheerendes Ungleichgewicht von denen, die aßen und denen, die nach Nahrung suchten. Alles sichtbar unter dem Staub.

Und die Helfer vertausendfachten unserer Kräfte. Und wir wandelten Materie zurück in die Gärten, aus denen sie kam. Wir bekamen Methoden, ganz direkt gespeist aus dem Urgrund, von denen wir heute noch nicht einmal träumen konnten.

Und Herr Ackermann weinte.

Für ihn und seine Brüder hatten wir spezielle Hilfe. Ihre Herzen zu öffnen, war uns ein Leichtes.

So bildeten sich neue Kreise, deren dynamische Ströme sich im Rhythmus unseres Planeten bewegten im Atem des Universums.

Nichts war uns unmöglich. Alles ist möglich.